

zukunft mobil BW e.V. Rosenstr. 47, 71063 Sindelfingen

An die Landtagsabgeordneten
des Landes Baden-Württemberg

Ihr Ansprechpartner
Uwe Malach

+49 (7031) 6116- 400
u.malach@zukunft-mobil-
bw.de

Sindelfingen, 20.08.2020

Erdgas und Bio-Erdgas: Schieflagen in der Verkehrspolitik begradigen

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

langsam nimmt der Verkehr in Deutschland wieder Fahrt auf. Damit kehrt auch die Frage zurück, wie wir die Mobilität in Zukunft gestalten wollen. Volkswagen hat zu dieser Frage vor kurzem Stellung bezogen: Laut Medienberichten will sich der Konzern in Gänze auf Elektroautos konzentrieren und langfristig aus der Erdgastechnologie aussteigen. Diese Kursänderung bedauern wir außerordentlich.

Damit würde eine Technologie aus dem Markt genommen, die für die CO₂-Reduzierung im Verkehrssektor notwendig ist und den Verbrauchern eine bezahlbare und praxisbewährte Alternative zur Elektromobilität entzogen.

Wir möchte Sie dazu auffordern, sich gegen diese folgenschwere Entwicklung zu stemmen: Auslöser für den Schritt von VW sind die aktuellen EU-Vorschriften zur CO₂-Flottenregulierung. Wegen der seit diesem Jahr verschärften Grenzwerte müssen europäische Fahrzeughersteller die CO₂-Emissionen ihrer Flotten deutlich reduzieren. Bei Nichteinhaltung drohen ab 2021 massive Strafzahlungen. Um sie zu vermeiden, setzen die Hersteller fast ausschließlich auf E-Mobilität, denn:

Bei der Berechnung der CO₂-Flottenemissionen werden Elektroautos gegenüber anderen Antrieben sachlich nicht nachvollziehbar bevorzugt.

Sie werden in der EU-Regulierung als Null-Emissionsfahrzeuge angeführt. Das Umwelt-potenzial von Erdgasfahrzeugen, insbesondere die Nutzung von Bio-Erdgas, wird dagegen nicht berücksichtigt. Die grüne Treibstoffalternative in die Berechnung der Flotten-emissionen einzubeziehen, wurde von der Bundesregierung 2018 versäumt – mit schweren Folgen für den Gasantrieb und die Umwelt. Dazu kommt, dass die CO₂-Emissionen nur am Auspuff gemessen werden. Doch das ist Augenwischerei. Wer schnellen Klimaschutz will, muss die gesamte Emissionskette ins Auge fassen, u.a. die Erzeugung des Kraftstoffs.

Mit Biogas oder Gas aus Power-to-Gas-Anlagen kann man genauso klimaneutral fahren wie mit Elektroautos. Die EU-Vorschrift ignoriert dieses Potenzial.

Anschrift

zukunft mobil Baden-
Württemberg e.V.

bei

Stadtwerke Sindelfingen
GmbH
Rosenstr. 47
71063 Sindelfingen

Vorstandsvorsitzender
Uwe Malach

Dazu ein Beispiel: Ein E-Auto – auch ein 2,5-Tonnen-SUV – wird unabhängig von der Stromherkunft mit 0 Gramm CO₂-Ausstoß angerechnet, während ein mit Biomethan versorgter Kleinwagen wie der VW Eco Up mit 82 Gramm in die Rechnung eingeht. Schon im Jahr 2030 liegt der Zielwert für die Autohersteller aber bei rund 60 Gramm.

Dieses Missverhältnis muss aufgehoben werden. In unabhängigen Studien wurde bereits nachgewiesen, dass die Gesamtumweltbilanz von CNG-Fahrzeugen gegenüber anderen Antrieben überzeugt, mit Biomethan aus Abfall- und Reststoffen ist sie sogar besser als die von Elektrofahrzeugen (siehe Datenblatt anbei). Verbraucher profitieren zudem von niedrigen Gaspreisen an mehr als 830 Erdgas-Tankstellen in fast allen Regionen Deutschlands. An gut jeder 2. CNG-Tankstelle wird mittlerweile Biogas beigemischt.

Dennoch verschließt die Bundesregierung die Augen vor diesen Vorteilen und baut mit Elektroautos die Zukunft der Mobilität auf einer einzigen Säule auf. Es liegt an der Politik, diesen ökologisch fragwürdigen und ökonomisch riskanten Weg weiter zu gehen, oder durch Technologieoffenheit wieder Vertrauen bei Industrie und Gesellschaft zurück zu gewinnen.

1. **Eine günstige Gelegenheit dazu, die ist der Review der CO₂-Flottenregelung, der auf Mitte 2021 vorgezogen wurde.** Wenn die EU eine Anrechnung von Bio-Erdgas und synthetisch erzeugtes Erdgas durchsetzt, werden sich die Perspektiven für Erdgasfahrzeuge ändern, in Folge dessen wohlmöglich auch die Marktstrategien der Automobilhersteller.
2. **Um Antriebstechnologien ökologisch korrekt zu bewerten, bedarf es einer vollständigen Well-to-Wheel“ Analyse,** die auch die CO₂-Emissionen bei der Fahrzeugherstellung und Kraftstoffgewinnung einbezieht. Dieser Ansatz muss Grundlage für politische Entscheidungen werden.
3. **Bei Nutzfahrzeugen, die mit Gas fahren, müssen die Mautbefreiung und die Fördermaßnahmen für energieeffiziente Lkw umgehend verlängert werden,** denn außer dem Gasantrieb gibt es zum Diesel in diesem Bereich keine umweltschonende Alternative.

Es liegt nicht in unserer Hand, diese Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aber wir – als Sprachrohr für zahlreiche Energieversorger im Südwesten Deutschlands – sehen es als unsere Pflicht an, sie von der Politik einzufordern. Aus unserer Sicht haben neben der Elektromobilität, die wir mit aller Kraft unterstützen, auch Erdgas und Bio-Erdgas sehr großes Potenzial, um kurzfristig und kostengünstig die CO₂-Emissionen im Verkehr zu senken. Es wäre fahrlässig, dieses Potenzial zu verschenken und dadurch wohlmöglich hunderttausende Arbeitsplätze und die Schließung von Erdgastankstellen zu riskieren.

Gern stehen wir Ihnen für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Mit freundliche Grüßen

Uwe Malach
Vorstandsvorsitzender
zukunft mobil BW e. V.

Dr. Markus Spitz
Vorstandsvorsitzender
Rheinland-Pfalz gibt Gas e. V.
Initiative „RLP gibt Gas e. V.“

Thomas Anders
Geschäftsführer
DVGW LG BW